

Forschungsprojekt im Sihlwald

Einfluss der Waldbewirtschaftung auf das Auftreten des Hallimaschs

Daniel Rigling, Hélène Blauenstein

WSL Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft

Pilze der Gattung *Armillaria* (Hallimasch) sind wichtige Komponenten im Ökosystem Wald, die sowohl als Erreger von Stamm- und Wurzelf aulen, wie auch als Zersetzer von Totholz auftreten. Der zeitweise massenhaft vorkommende Hallimasch wird von vielen Pilzsammlern in der Küche gesch tzt. Als Besonderheit wächst der Hallimasch im Boden zu grossen Pilzindividuen (Klone) heran, die sich über mehrere Hektaren ausdehnen können. Der früher unter der wissenschaftlichen Bezeichnung *Armillaria mellea* bekannte Hallimasch wird seit einigen Jahren in mehrere biologische Arten unterteilt. Die aggressiven Hallimasch-Arten befallen fast alle holzigen Pflanzen, wobei nicht nur Wälder sondern auch Parkanlagen und Privatgärten betroffen sind.

Da der Hallimasch häufig Baumstümpfe kolonisiert und darauf Fruchtkörper bildet, vermuten wir, dass der Hallimasch in bewirtschafteten Wäldern häufiger ist, als in vergleichbaren Urwäldern. Weiter ist zu erwarten, dass auch die Populationsstrukturen verschieden sind, dh. wenige grosse Klone in den Urwäldern und viele kleine Klone in den bewirtschafteten Wäldern. Mit einem Vergleich zwischen Urwäldern (in der Ukraine) und bewirtschafteten Wäldern (in der Schweiz und Ukraine) sollen diese Hypothesen getestet werden.

Die Untersuchung im Sihlwald wird auf der Dauerbeobachtungsfläche der WSL durchgeführt und umfasst eine systematische Aufnahme der Hallimasch-Arten und Klone im Boden. Diese Aufnahme soll auch eine detaillierte Zustandsanalyse liefern, um langfristig Veränderungen der Hallimasch-Populationen im Sihlwald nach Aufgabe der Waldnutzung erfassen zu können.